

Auch die Glashüttenindustrie wurde wieder ins Leben gerufen. Die Glashütte an der Hohen Tanne wurde durch Neustädter Arbeiter betrieben. Es wurde bald mit der Herstellung von Bier- und Limonadenflaschen begonnen.

Beginn des Schulbetriebes mit 6 Neulehrern und 2 Altlehrern. Der Unterricht fand in 2 Schichten von 8.00 – 17.00 Uhr statt. Die erste Klasse hatte damals 83 Schüler im Alter von 6-12 Jahren, darunter viele Umsiedlerkinder, die jahrelang keinen Unterricht hatten. Es gab noch keine Bücher und Hefte, man benutzte Zeitungsränder und für die Schiefertafeln Dachschiefer. Aus der früheren Volksschule wurde eine Grundschule errichtet.

1946

Um das Leben in den Städten und Gemeinden nach der Niederschlagung des Hitlerfaschismus neu zu gestalten, wurden bereits Anfang 1946 neue Selbstverwaltungen gewählt. Die erste vorbereitende Sitzung zur Bildung eines neuen Gemeinderates in Neustadt am Rennsteig fand am 21. Januar statt. Am 7. Oktober wurde der Gemeinderat endgültig gewählt. Als Bürgermeister erhielt der Genosse Max Krannich das Vertrauen der Wähler.

Nicht nur einen Gemeinderat, sondern auch verschiedene Ausschüsse wurden gewählt. Schon in den Anfängen des Aufbaues demokratischer Verhältnisse war auch für die Jugend der Weg frei zu einem neuen Beginn im Sinne von Frieden, Demokratie und Sozialismus. Bereits im Herbst 1945 erfolgte die Gründung der Antifa-Jugend. Durch verschiedene Veranstaltungen konnten immer mehr Jugendliche für eine Organisation begeistert werden.

Am 26. Februar wurde dann in Neustadt am Rennsteig eine FDJ-Ortsgruppe gegründet. Anfang Mai fand im Gasthaus „Arnstädter Hof“ die erste gemeinsame Mitgliederversammlung der Ortsgruppen der KPD und SPD statt. Hier wurde beschlossen, eine einheitliche Arbeiterpartei zu gründen. Zu den Vorsitzenden wurde von den Kommunisten der Genosse Ernst Heunemann und von den Sozialdemokraten Emil Meyer gewählt. In der Diskussion begründeten einige Genossen von beiden Seiten die einheitliche Handlungswiese der beiden Arbeiterparteien für die weitere Entwicklung im Lande. Der Zusammenschluß beider Parteien war die Grundlage für künftige gemeinsame Lösung aller politischen, gesellschaftlichen und kommunalen Fragen innerhalb der Gemeinde.

Neustädter Rennsteigbote

Mitteilungsblatt des Thüringer Rennsteigvereins Neustadt am Rennsteig e. V.
Service und Information für alle Mitglieder

Verantwortlich
Zusammenstellung
Gestaltung, Layout

Vorstand des Thüringer Rennsteigvereins e. V.
Manfred Kastner, Ingelore Krannich, Barbara Kastner,
Lutz Graf



Neustädter



Rennsteigbote

9.

Jahrgang

Nummer: 27

Dezember 1998

Das Vereinsjahr 1998 im Rückblick

- Der Rennsteig ist durch das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege als Kulturdenkmalensemble ausgewiesen und in das Thüringische Denkmalbuch eingetragen worden.
- Unsere Rennsteigwanderung wurde an 3 Wochenenden am 1. – 2.05 / 21. – 23.05 / 19. – 20.9 in 7 Etappen durchgeführt. In Blankenstein kamen Hans Schmidt, Horst Schöne, Gerda und Uwe Albrecht, Helmut (Specht) Beetz, Karlheinz Kupfer und Olaf Kastner an.
- Das Archiv in der Heimatstube umfaßt zur Zeit 857 Vorgänge in 55 Ordnern mit 5479 Seiten. Die ABM aus dem vorigen Jahr wurde weitergeführt. Dank an Lutz Graf für die Unterstützung.
- Der Gedanke zur Errichtung eines Rennsteigmuseums in Neustadt am Rennsteig beschäftigt den Vorstand schon länge. Nachdem schon 1993 erste Gedanken bestanden, wurde die Idee immer weiter ausgebaut. Zur Zeit läuft zum Projekt „Rennsteig-Museum“ eine SAM und ABM in der Heimatstube.
- 3 Geschichtsabende wurden in den Monaten Januar-März in der Heimatstube durchgeführt
- Am 21.3. war unser Verein nach Eisenach eingeladen, um am Festumzug „Sommergewinn 1998“ teilzunehmen.
- Am Ostersonnabend den 11.4. nahmen 13 Vereinsfreunde an einer Wanderung zu den 28. Internationalen Volkswandertagen in Ehringshausen teil.

**Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern und deren Familien**

***Frohe Weihnacht
und ein gutes Neues Jahr***



- 9.5. Arbeitseinsatz am Rennsteig
35 Vereinsmitglieder beräumten ein Stück Original-Rennsteig, erneuerten die weißen „R“ zwischen „Großen Dreiherrenstein“ und Kahlert. In der Heimatstube wurde der alljährliche Frühjahrsputz durchgeführt. Für die Unterstützungen an diesem Tag bedanken wir uns beim „Sanitär- und Heizungsbau Frank Leipold“ und dem „Malergeschäft Wolfgang Beetz“.
- Am 16.5. wurde unser Verein in der „Thüringer Allgemeinen“ in der Rubrik Vereine im Ilmkreis vorgestellt.
- Beim 26. GuthsMuths-Rennsteiglauf am 16.5. halfen wieder zahlreiche Vereinsmitglieder der Laufgruppe Neustadt am Rennsteig e.V. bei der Durchführung der Veranstaltung auf der Festwiese und an der Strecke.
- Am Pfingstsonnabend den 30.5. fand in der Heimatstube eine geschichtliche Veranstaltung unter dem Motto „300 Jahre Neustadt auf zwei Seiten einer Grenze und 75 Jahre Neustadt am Rennsteig ohne trennende Grenze“ statt. An diesem Abend wurde Waltraud Schulz, der langjährigen Gesangspartnerin Herbert Roth's die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereines verliehen.
- 31.5. - Pfingstrunst
Nach dem Wanderspruch ging es gemeinsam mit unseren Gästen aus Ehringshausen, geführt vom Revierförster Ronald König, zur neuen Schutzhütte „Königs-Blick“ auf der Schwarzburger Seite.
- Zu unserer ersten Köhlerwanderung am 27.6. trafen sich 35 Vereinsfreunde um nach dem Motto „Viele Wege führen zu Köhlerei am Ochsenbach“ eine Nachmittagswanderung über die Planie und zum Rosenborn zu unternehmen.
- 7 Vereinsmitglieder gestalteten gemeinsam mit den „Wandervögeln Ehringshausen“ einen Stand zum Gemeindefest am 11.7.
- Am Sonnabend den 15.8. trafen sich bei herrlichem Wetter über 40 Vereinsfreunde um eine Wanderung zum Großen Dreiherrenstein, anlässlich des 402. Geburtstages, zu unternehmen.
- Bei sehr ungünstiger Witterung wurde die diesjährige Wiesenmahd „Schneidersgeräunde“ am 5.9. durchgeführt. Der Vorstand bedankt sich beim „Kfz-Meisterbetrieb und DEA-Station Lutz Graf“, bei der Firma „Frank Leipold Sanitär- und Heizungsbau“ und bei Stefan Enders für die Unterstützung und natürlich bei allen, die mit vor Ort gewesen sind.
- Auch die Herbsttrunst am 3.10. war eine ziemlich nasse Veranstaltung. Nach einer Wanderung, mit Gästen aus Ehringshausen und Schweinfurt, über Kahlert, Schwarze Brücke und Tannental ging es zur Mittagsrast. An dieser Stelle ein Dank an unser Vereinsmitglied den Köhler Gerhard Mordhorst, der am 27.6. und 3.10. die benötigte Holzkohle zur Verfügung gestellt hat.
- 4.10. Thüringen Tag Ilmenau – Teilnahme am Festumzug
In Vorbereitung dieses Festumzuges wurde von einigen Vereinsfreunden die Herstellung des Zunderschwammes wieder neu belebt und nachgestaltet. Zum Festumzug wurde von uns die Zunderschwammherstellung mit 7 Personen dargestellt. 23 Vereinsfreunde nahmen in Vereins- und Wanderkleidung am Festumzug teil. Unseren Vereinsmitglied Dachdeckermeister Helmut Meyer ein herzliches Danke für die Bereitstellung eines Fahrzeuges zum Festumzug.
- Am 7.11. fand unsere Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes statt.

Aus der Geschichte von Neustadt

1945

Wenige Tage nach Ostern war Neustadt am Rennsteig Frontgebiet. Im Ort hatte sich eine Eliteeinheit der faschistischen SS eingenistet, während in einer Entfernung von 2 km die amerikanischen Truppen mit schwerer Bewaffnung zur Einnahme des Ortes bereitstand. Durch den ständigen Artilleriebeschuss gab es Panik unter der Bevölkerung. Weiterhin drohten die SS-Leute, jeden zu erschießen, der sich ergibt oder eine weiße Fahne hißte. Durch den Beschuss wurde fast jedes Haus beschädigt. Auch die Kirchen wurden in Mitleidenschaft gezogen. der Turm der Meininger Kirche stürzte auf die Straße. Einige beherzte Bürger, unter ihnen die Gemeindegeschwister Frieda, waren des Krieges müde und scheuten nicht die Gefahr, von der SS erschossen zu werden, wenn sie weiße Tücher an gut sichtbaren Stellen anbrachten. Die von der Gemeindegeschwister gehißte Fahne war schließlich der Anlaß, daß die Amerikaner in Neustadt am Rennsteig einmarschierten. Als bereits schon amerikanische Panzer aus Richtung Dreiherrenstein einrückten, schossen noch immer die SS-Leute blindwütig aus dem „Christ's Hotel“ wodurch dieses bis auf die Grundmauern und das Nachbarhaus der Witwe Helene Speitel völlig zerstört wurden.

Tankstelle Graf wieder in Betrieb genommen unter dem Namen „Derunaph“.

Am Vorabend des 1. Mai fanden sich Neustädter Kommunisten zu einer Versammlung zusammen, sie wollten die Partei neu formieren. Als dann am 2. Juli eine Einheit der Roten Armee in Neustadt am Rennsteig einrückte, wurde dann sofort Verbindungen mit dem im Ort wohnenden Kommunisten aufgenommen. An der 1. Kreisdelegiertenkonferenz der KPD am 21./22. Juli nahmen die Genossen Ernst Heunemann und Max Krannich teil. Erst am 19. August und 13. Oktober fanden dann auch die ersten öffentlichen Versammlungen der KPD in Neustadt am Rennsteig statt.

Im Sommer begannen einige Neustädter wieder mit der Produktion von Zündhölzern in Heimarbeit. Allmählich wurde die Zündholzproduktion wieder aufgebaut, es wurde der Grundstein für eine neue Zündholzfabrik gelegt. Mit dieser Tat haben sie das vom Kreuzerkonzern hinterlassene Schandmal ausgelöscht. Am 2. Dezember wurde eine Zündholzgenossenschaft gegründet, die durch den Geschäftsführer Rudolf Frankenberger, als „Vollkaufmann“ geleitet wurde. Er brachte den bargeldlosen Geschäftsverkehr in Anwendung. Die Genossenschaft setzte sich aus 10 Mitgliedern zusammen. Durch einen Kredit von 40.000 DM von der damaligen thüringischen Landesregierung konnte mit der Produktion begonnen werden. Der Anfang war schwer, denn es waren keine Maschinen und Arbeitsräume vorhanden. Zunächst begann man provisorisch mit der Arbeit in der ehemaligen Ernst Thälmann Schule mit ca. 10 Frauen. Danach wurde die Produktion in der ehemaligen Glashütte in der Bahnhofstraße untergebracht.

Gründung des Holzwarenbetriebes Schuchmann mit 50 Beschäftigten.